Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 1 (1897)

Artikel: Der Bescheidene

Autor: Zahn, Ernst

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-575403

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kteliphon.

Bon Erina Wartmann, Bauma.

Mit einer Zeichnung von F. Saufer, Rafels.

Das Bild des gewaltigen Palaste Portales Takeiskesra versetzt uns auf die Stätte des alten, mächtigen Herschefikes EleMedan. Unterhalb Bagdad macht der Tigris eine starke Biegung nach Süden, wodurch eine große Haldingle entstand. Dier, am östlichen Flußuser, nahe der Mündung des Dijalah, erhob sich das alte, sagenunwobene Ktefiphon, das Tieskon der Drientalen. Als Winterensiedung der parthischen Könige blieb die durch ihre Lage an dem stellenweise ziemlich hohen Flußuser einige Sicherheit gewährende Stadt undefestigt und istel in dessen Folge ohne nennenswerte Kämpse und ohne Belagerung im Jahre 115 Trajan und 162 Lucius Berus in die Hände; doch keiner der beiden Eroberer vermochte die Serrichaft über das stolze Parthervolf lange zu behaupten; ktesiphon wurde wieder Residenz ihrer Herider. Im Jahre 200 unternahm Kaiser Severus einen Zerkörungszug wider sie, gab alles der Plünderung seiner Legionen preis und machte an 100,000 (Besangene. Nach dem Sturze der Partherherrschaft wurde Ktesiphon Kesibenz der Sassandent-Dunastie und war eine der bedeutenbsten und sessense Städe der Welt. Mit dem nen entstandenen, gegenisderliegenden Coche bildete es eine Doppelstadt, die 637 nach der Schlacht bei Kedesia von

Jesbegard III. verlaffen und im folgenden Jahre von den Arabern in Besit genommen wurde, welche den Ort El-Medain (bie Städte) benannten.

Heint steht die Stätte, wo die Doppelstadt El-Medain gestanden hat, wüst und verödet. Ginsam ragt die riesenhafte Ruine Tak-i-Kesra aus der weiten, dürren Gbene, der stumme Zeuge einer glänzenden Bergangenheit. Wo üppige Gärten jüßen Duft und erquickenden Schatten spenderen, da bedecken jest den ausgebrannten Boden holzige Salzkräuter, Kapern-ranken und Mimosengebüsch. Statt Blütendust weht uns der Wind wirde Staudmassen ins Gesicht: statt Musik und Gesang, statt der Stimmen frohen Kriegsvolkes und unterznehmender Kausseluste ertönt der klagende Rus der Nachtwögel und das Geseul der Schake in die kille Nacht hinaus. Da, wo sich einst die beledte Weltstraße hinzog, auf der die Schäke Indiens nach der Königsstadt gebracht wurden, zieht einsam eine Pilgerichar ihres Weges und an der Stelle der versunkenen Baläste mit all der Pracht und dem Glanze, wie der reiche Trientale ihn seiner Ungedung versieh, haben umherstreisende Araber ihre braunen Zelte ausgeschlagen, dort kauern sie am Lagerseuer und erzählen sich Märchen aus alter Zeit.

💨 Der Bescheidene! 😤

Nach einer mahren Begebenheit.

wo der Berg auf seiner Bruft Gebreit' Künnmerlichen Wald nur wurzeln läßt,

D'rin der schene Häher baut sein Aest, Wo der Caggsanz hellt den kargen Cann, Fanden jüngst sie einen toten Mann.

Der die Welt auf lärmentleg'ner Spur Willig stoh, Zufall verriet ihn nur Eingesargt in haidekrant und Moos. Und es gab sein selbstgewähltes Los Kund die Wasse in der starren hand. Doch nicht Merkmal sich noch Zeichen sand, Welchen Lands und welchen Namens er. Noch im Tod verriet sich die Begehr, Don der Erde Grund getilgt zu sein Wie die Rune schwindet im Gestein, Die — erloschen — stumm auf immerdar Und vergessen seinst war!

Alber, die den toten Leib ersah'n Und ihn bargen, kam ein Fürnen an! "Dieser schene Cod ist ehrbar nicht!" Hielten über Jenen sie Gericht. "Der zum Sterben also sich verkroch, "Strafe sei ihm selbst im Code noch!" "Und ob einen Schelm wir oder Marren "Janden, lagt feitab uns ihn verscharren!"

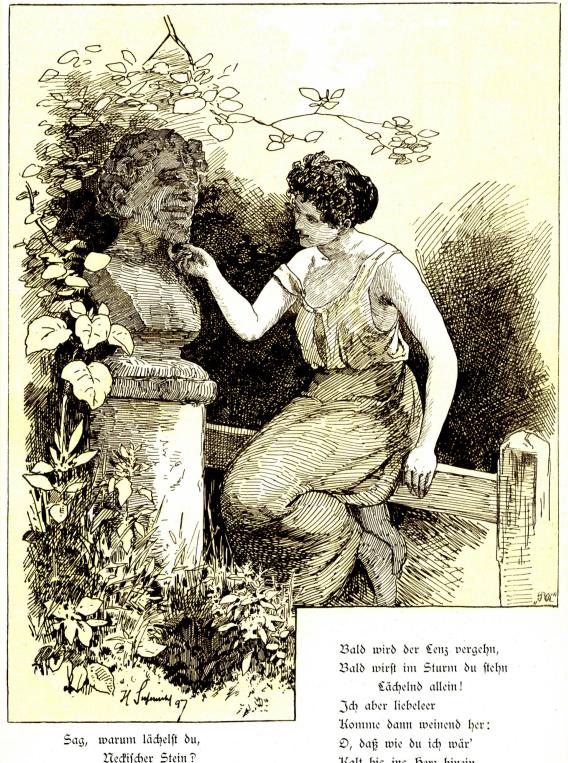
Thöricht Dolk! Als ob die kurge Mar' Dieses Sterbens nicht zu lesen war'!

Der sich in der Einsamkeit versargt, Sange hatte ihm das Glück gekargt, Gab ihm Freunde nicht, noch Gunst, noch Gut, Wehrte, sie zu werben, ihm den Mut, Sieß ihn kosten nicht Vertrau'n noch Creu, Gab ihm nichts als seine stolze Scheu!

Und da nichts nun zu verlieren war Dem, der jeden Erdensegens bar, Kaßte sonderbar' Gelüsten ihn, Dort zum Sterben sich zu legen hin, Wo auch um den toten Leib nicht mehr Mühens, als um den lebend'gen wär'! Und voll heiliger Zufriedenheit Stieg er auswärts in die Einsamkeit, Ließ sich an dem Lager sein genug, Das der Berg, der stille, für ihn trug, Und am Blaugewölk, das tempelgleich Ueberwölbte seiner Statt' Bereich Und am leisen Gruß, den ihm zum Cod sirnhernieder noch die Sonne bot!

Ernft Jahn, Goidenen.





Medischer Stein? Siehst ja den frühling nicht, fühlst nicht das Sonnenlicht, Hörst nicht, wie Liebe spricht: "Ewiglich mein!"

Kalt bis ins Herz hinein -Sächelnder Stein!

Elifabeth Esmardy.

